

DIE GESCHICHTEN, DIE JAHRHUNDERTE GESCHRIEBEN HABEN

 **GESCHRIEBEN HABEN**



Region Znojmo und Podyjí



DIE GESCHICHTEN, DIE JAHRHUNDERTE GESCHRIEBEN HABEN

Kommen Sie mit uns auf die Reise in die Region, die sich mit einer Vielzahl der Burgen und Schlösser, sowie den bedeutenden Plätzen unserer Geschichte brüstet. Die Region entlang der Grenze mit Österreich und der Slowakei war schon seit jeher eine strategische Kreuzung. Hierdurch schritt das Christentum in dieses Teil Europas, entlang der hiesigen Flüsse wurden im Laufe der Jahrhunderte Städte gegründet, die die Geschichte schrieben. Hier waren die Machtzentren Großmährens. Die Region kann auf die kulturellen Juwelen stolz sein, die in das UNESCO-Verzeichnis des kulturellen Erbes aufgenommen wurden. Auch die Natur war zu der Region Südmähren großzügig. Die Naturreservationen und Schutzgebiete beherbergen Werte, mit denen die Region mit vollem Recht prahlt. In den Höhlen von Moravský kras und in der fruchtbaren Au des Flusses Dyje (Thaya) suchten Zuflucht die Mammutjäger, bis hierher drang das römische Heer vor, dessen Legionen sich bei Mušov aufhielten. In der Weinregion blieben

die Volkstraditionen erhalten, die die Bewohner Südmährens stolz machen.

Region Znojmo und Podyjí

Ihren Ausflug können Sie in der Königsstadt Znojmo starten, dem zweitgrößten Ort Südmährens, die ihr Statut vom König Přemysl Otakar I. erhalten hat. In dieser Zeit, im Jahre 1226, wurde schon die Rotunde erbaut, geziert mit den Fresken und Darstellungen aus dem Leben der Přemysl-Dynastie und der hl. Katharina, die 1134 datiert wird. Die Stadt prahlt mit 216 unbeweglichen Denkmälern Tschechiens.
www.znojmo-city.cz

Nach dem Besuch der berühmten Rotunde, des 80 Meter hohen Rathausturms und der sagenumwobenen Unterwelt von Znojmo, folgt die Reise nach **Vranov nad Dyjí**, zu dessen Panorama das Märchenschloss auf dem steilen Felsen gehört. Die ehemalige gotische Burg erhielt die heutige Gestalt im 17. Jahrhundert. Der ehemalige Besitzer, der Reichsgraf

Michael Johann II. von Althann, beauftragte mit dem Umbau eine der größten Persönlichkeiten des mitteleuropäischen Barockes, Johann Bernhard Fischer von Erlach, den Autoren der Sakralbauten in Salzburg oder des ersten Projekts der Kaiserresidenz in Schönbrunn. Der Bau des dreiflügeligen Schlossgebäudes ist das Werk des Hofarchitekten italienischer Herkunft, A. E. Martinelli.
www.zamekvranov.cz

Aus Vranov, einem Markt, der mit der Herstellung der Tonkeramik berühmt wurde, führt der Weg zu der Burg Bitov, die zu den Zeiten des Přemysl Otakar I. das Zentrum eines der mährischen Regionen war und heute u. a. mit einer originellen Ausstellung der Jagdhunde des letzten Besitzers lockt – Freiherr Georg Haas jr. Ein großartiges Musterbeispiel der Wehrbau-Architektur in der spätgotischen Ära stellt die Burgruine Cornštejn dar.
www.hradbitov.cz
Tel. Kontakt Cornštejn 604 891 875

An die jüngste Geschichte der Region erinnert der Besuch von **Šatov**. In diesem Ort befindet sich eine der sechs Militärfestungen aus Beton, die ein Teil der schweren Wehranlage gegen dem nazistischen Deutschland, in der Ära der Bedrohung der Tschechoslowakei, im Süden Mährens war. Die Infanterie-Hütte Zahrada stellt das einzige zugängliche Objekt der nie verwendeten Wehranlage dar, die 1935 - 1938 erbaut wurde.
www.technicalmuseum.cz

Eine bedeutende technische Sehenswürdigkeit ist die historische Mühle aus dem 16. Jahrhundert im nahe gelegenen Dorf Slup. Dieses Objekt ist eine sehenswerte Renaissance-Großmühle mit vier funktionierenden Wasserrädern und einem Mühlgang.
www.technicalmuseum.cz



Mährischer Karst



Mährischer Karst

Der erste Stopp bei dem Ausflug in Moravský kras und Umgebung ist beim Schloss **Křtiny**. Die ehemalige Residenz der Prämonstratenser ist mit der barocken Mariä-Namen-Pilgerkirche verbunden. Der Domkomplex, ein Beispiel der barocken Architektur der höchsten Qualität, ist das Werk des berühmten Architekten italienischer Herkunft, Johann Blasius Santini-Aichl (1677–1723).
www.zamek-krtiny.cz

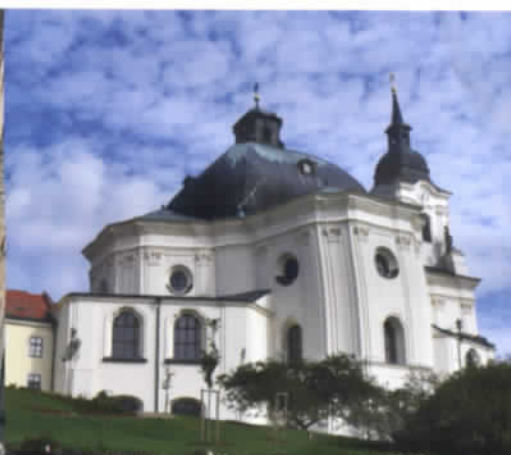


Der Hauptanziehungspunkt der Region ist die Schlucht **Macocha**, deren Tiefe 138,4 Meter beträgt und vor allem **Punkevní jeskyně** (Punkvahöhlen), mit der Bootsfahrt durch die Unterwelt. Die Höhlen mit der üppigen Tropfsteinverzierung gehören zu den Juwelen einer der bedeutendsten Karstregionen Mitteleuropas. Neben den Punkvahöhlen ist auch die Höhle Balcarka mit einer üppigen Tropfsteinverzierung zugänglich, bestehend aus gewaltigen Gängen und unterirdischen Schluchten, sowie die Höhle Vypustek, bekannt als Knochenfundort der prähistorischen Fauna.
www.cavemk.cz

Im nicht weit entfernten Ort **Boskovice** ist außer dem Schloß – dem schönsten Empirebau in Mähren – auch das Torso des ehemaligen jüdischen Ghettos zu sehen. Es handelt sich um einen einzigartigen Komplex der geschützten Bauten, der sich auf der Fläche von fünf Hektar erstreckt. Auch der jüdische Friedhof aus dem 16. Jahrhundert blieb erhalten, zu den Juwelen gehört auch die Synagoga maior von 1639, mit dem Ritualbad – Mikwe.
www.zamekoboskovice.cz
www.boskovice.cz



Auf dem Weg von Boskovice nach Černá Hora bietet sich der Halt im **Staatschloss Lysice** an, das in der Vergangenheit der Grafenfamilie Dubský gehörte. Hier befindet sich eine einzigartige Sammlung der orientalischen Gegenstände und Fotos aus Japan des 19. Jahrhunderts, die der Graf Erwin Dubský, der erste Offizier der Kaiserkorvette Erzherzog Friedrich, von seinen Überseeereisen mitgebracht hatte. Der Anziehungspunkt stellt die Dauerausstellung dar, gewidmet der Schriftstellerin Maria von Ebner – Eschenbach, geborene Gräfin Dubský. Die Ausstellungstücke aus ganz Mähren erzählen über das Leben und die reichhaltige literarische Produktion dieser österreichischen Schriftstellerin, der als erster Frau ein Ehrendokortitel in Philosophie der Wiener Universität, im Jahr 1900, verliehen wurde.
www.zameklystice.cz



Brüner Umgebung



Přemysl-Dynastie. Im 17. Jahrhundert wurde sie zu einer barocken Festung umgebaut. Seit Ende des 18. Jahrhunderts diente sie als Kerker und Kaserne. Heutzutage beherbergt die Burg das Museum der Stadt Brunn und bietet zahlreiche Ausstellungen an, sowie die berühmten Kasematten – den schwersten Kerker in der Habsburger Monarchie. www.spilberk.cz

In der Stadt, unter der Burg, bietet sich die Besichtigung der **St.-Jakobs-Kirche** an, wo der Raduit de Souches bestattet wurde, der Anführer der Stadtverteidiger, die 1645 die schwedischen Truppen besiegt haben. Interessant ist auch der Baukomplex des Alten Rathauses (Stará radnice), dessen historischer Kern um das Jahr 1240 entstanden ist. Hier befindet sich auch der Brünner Drache und das Brünner Rad, die mit interessanten Legenden verbunden sind. Zu den Zielen, die kein Tourist auslassen sollte, gehört die Villa Tugendhat – funktionalistischer Bau des Architekten Ludwig Mies van der Rohe, die ins UNESCO-Verzeichnis des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Genauso wie das Mendel-Museum im Kloster in Staré Brno, das an den Genetikgründer Gregor Johann Mendel erinnert. www.ticbrno.cz
www.tugendhat.eu
www.mendelmuseum.muni.cz

Brüner Umgebung – Slavkovsko und Vyškovsko

Der attraktivste Ort der Region ist die Denkmalszone Slavkov-Schlachtfeld, wo 1805 eine der größten Schlachten der Napoleon-Kriege stattgefunden hat – die Schlacht der drei Kaiser. Der erste Halt gehört der Anhöhe **Zuráň**, direkt an der Bundesstraße Brno – Vyškov, wovon Napoleon die Schlacht anführte. Der Grabhügel des Friedens – ein Denkmal über die Ortschaft Prace – wurde zur Ehrung der Opfer der Slavkov-Schlacht errichtet. Im hiesigen Museum kann man eine multimediale Ausstellung „Schlacht der drei Kaiser Slavkov / Austerlitz 1805“ besichtigen. www.mohylamiru.muzeumbmenska.cz

Das Schloss in Slavkov (Austerlitz) gehörte der Adelsfamilie von Kaunitz, deren Angehörige – Wenzel Anton von Kaunitz-Rietberg, Reichsfürst, den Amt des Staatskanzlers zur Zeit Maria Theresias, des Kaisers Leopold II., Josef II. und des Kaisers Franz belegte. Hier las Napoleon

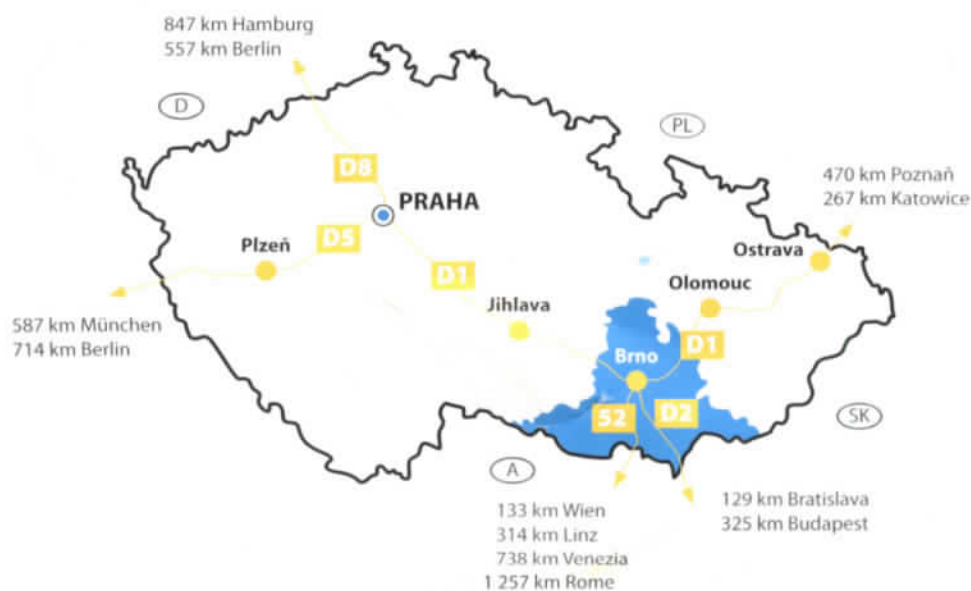
die Proklamation vor und nach der Schlacht wurde hier der Waffenstillstand unterzeichnet. www.zamek-slavkov.cz

Zu der Napoleon-Geschichte gehört auch die stilvolle rustikale Alte Post (Stará pošta) bei Pozořice – ehemalige Vorspannstation der österreichischen Post, erbaut 1785. Nach der siegreichen Schlacht übernachtete hier Napoleon und bereitete zusammen mit dem österreichischen Fürsten Lichtenstein die Verhandlungen über Waffenstillstand mit dem österreichischen Kaiser Franz I. vor. www.staraposta.cz

Brünn und Umgebung

Der letzte von den ganztägigen Ausflügen zu den historischen Orten der südmährischen Region gehört Brünn und der Umgebung. Die Dominante ist die Burg **Špilberk**, gegründet im 13. Jahrhundert, in der Regierungszeit der

Von den Zielen in der unmittelbaren Brüner Umgebung empfehlen wir den Besuch des Zisterzienser Klosters Porta Coeli (Himmelspforte) in **Předklášteří bei Tišnov**, der zu den bedeutendsten Baudenkmälern in der Tschechischen Republik gehört. www.portacoeli.cz



European Union
European Regional Development Fund
Investing in Your Future



www.suedmaehren.cz

www.ccrjm.cz



Areal Lednice-Valtice und Umgebung



Areal Lednice-Valtice und Umgebung

Der erste Halt gilt dem Schloss in **Lednice**, das die Sommerresidenz der Adelsfamilie Liechtenstein war, die ihren Sitz auf dem Schloss in nahe gelegenen Ort Valtice hatte. Das Schloss in Lednice, mit dem angrenzenden Park, gehört zu den meist besuchten Sehenswürdigkeiten Tschechiens. Im Areal, das in das UNESCO-Verzeichnis des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, ist der Landschaftspark, mit subtilen Bauten,

u. a. berühmt durch das Minarett, dessen Autor der Erfinder des modernen Bleistiftes war, Josef Hardtmuth.

www.zamek-lednice.com

Bei der Durchfahrt vom Areal Lednice-Valtice, aus Lednice nach **Valtice**, der ehemaligen Liechtenstein-Residenz, können wir einige der hiesigen romantischen Bauten besuchen – z.B. das Grenzschlösschen, durch dessen Mitte die ehemalige mährisch-österreichische Grenze durchging. Das Staatsschloss in Valtice zählt zu den bedeutendsten Belegen der Barock-Architektur

in der Tschechischen Republik.

www.zamek-valtice.cz

Zu den Perlen der Region gehört die mittelalterliche Grenzstadt **Mikulov**, mit ihrer Schlossdominante, die zu der berühmtesten Zeit der Sitz des Olmützer Bischofs, des Kardinals František Dietrichstein war. Heute befindet sich im Schloss das Regionale Museum, die eine einzigartige Winzerausstellung, mit dem Zehnten-Fass bietet, wo mehr als 1000 hl Wein Platz haben.

www.mikulov.cz

www.rmm.cz



Strážnice und Hodonín und Umgebung



Strážnice und Hodonín und Umgebung

Die Perle dieser Region ist das Barockschloss **Milotice**, nicht weit von Kyjov, in dessen Areal sich ein französischer Barockgarten befindet, sowie Fasanengehege, Orangerie, Reithalle und Pferdestall. Die Besichtigung der stilvoll eingerichteten Räume bietet den Einblick ins Leben der Schlossbesitzer. Die Ausstellung wurde nach den zeitgemäßen Fotos in Zusammenarbeit mit Marietta Norman Seilern Aspang vorbereitet, der Tochter der letzten Besitzer. Unter den Räumen fällt vor allem der Saal mit der Freske von F. R. Eckstein von 1725 auf.
www.zamekmilotice.cz

Ein bedeutender Ort für die Anfänge der mährischen Staatlichkeit finden wir in **Mikulčice**. Im Areal der großmährischen Burgstätte aus dem 9. Jahrhundert entdeckten die Archäologen die Fundamente des fürstlichen Palastes und 12 Steinkirchen, eine Grabstätte mit mehr als 2500 Gräbern, die eine reiche Ausrüstung der slawischen Magnate enthielten. Der Ort, genannt Morava (grad Morava), war die Wirkungsregion des hlg. Konstantin (Kyrill) und des hlg. Method, die hier den christlichen Glauben verbreiteten. Zwei ausgezeichnete archäologische Expositionen, mitten der Naturreservat, in den Mäander des Flusses Morava.
www.masaryk.info/slovanske-hradiste-mikulcice/

Ein individuelles Beispiel der Volksarchitektur ist das Areal der Weinkeller in Petrov, genannt Plže. Die Bauten sind mit Volksornamenten verziert,

die typisch für diese Region sind. Im Jahr 1983 wurden **Petrovské Plže** zu einer staatlichen Denkmalreservat ernannt.

www.obec-petrov.cz
www.slovacko.cz

Von Petrov sind es nur wenige Bootsminuten mit dem Unternehmen Baťa-Kanal nach **Strážnice** – ins Zentrum der mährischen Volkskunst. Das hiesige Freilichtmuseum stellt ein Bild des ländlichen Lebens in Südostmähren dar. Im Schloss befindet sich eine Ausstellung der Volksmusikinstrumente. Der Baťa-Kanal ist ein künstlicher, 53 km langer Wasserweg, der vom Industriellen Tomáš Baťa im 20. Jahrhundert erbaut wurde. Heute dient er nur zu Urlaubszwecken.

www.nulka.cz
www.straznice-mesto.cz

